

# Aus Tönen wird ein Bild

Ruggeller Musikhaus erhält ein «Klangbild»

**RUGGELL – Aus dem Wettbewerb Kunst am Bau für den Neubau des Ruggeller Musikhauses stellte Gemeindevorsteher Ernst Büchel das Siegerprojekt des Ruggeller Künstlers Arno Oehri vor.**

• Reinhard Peter

Sieben heimische Künstler hatte der Ruggeller Gemeinderat im September durch Projektaufträge gebeten, ihre Vorstellungen zur künstlerischen Gestaltung des Musikhauses einzubringen. Die Jury, die am 12. Dezember 2007 zusammengetreten war, um über die eingereichten Projekte zu befinden, entschloss sich nach der Präsentation durch die Künstler den 1. Preis dem Projekt «Klangbilder» von Arno Oehri zuzuerkennen. Mit der Realisierung des 50 000-Franken-Projektes wird ab sofort begonnen.

«Klangbild» ist die visuelle Umsetzung eines Klanges, wozu Arno

Oehri die Audioaufnahme der Worte «Musikhaus Ruggell» diente. Die künstlerische Bearbeitung der so erzeugten Schallwellen münden in ein Bildobjekt an der grossen Wand im Erdgeschoss des Musikhauses und schliessen so den Raum markant ab. Das Klangbild ist aus den verschiedensten Richtungen im Gebäude sowohl in der Totale als auch fragmentarisch einsehbar und somit omnipräsent.

## Tolle Ideen

Die vom Künstler vorgeschlagene Ausführung des Klangbildes als Siebdruck auf Plexiglas überzeugte die Jury ebenso wie die klare künstlerische Idee, der Einbezug des ganzen Gebäudes, die problemlose Realisierbarkeit sowie der Charakter eines Unikates. Gefallen fand auch eine nette Nebengeste: Die Weiterverwendung des Piktogrammes auf Beschriftungstafeln im gesamten Gebäude wurde eben-

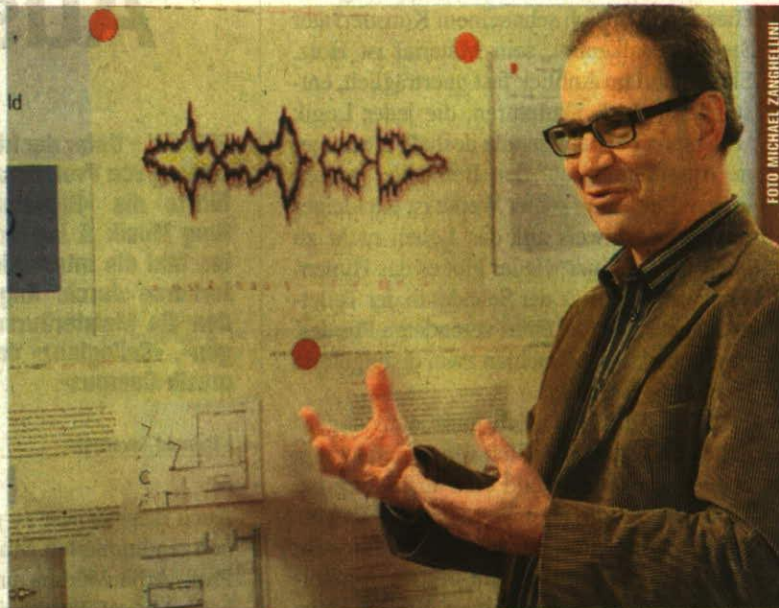


FOTO MICHAEL ZANGHELLINI

**Klangbild als Siegerprojekt, vorgestellt von Vorsteher Ernst Büchel.**

falls als originelle Weiterführung der Grundidee gesehen.

Wie Ernst Büchel erläuterte, seien alle Projekte, die übrigens mit einem «Starthonorar» bedacht wurden, sehr originär und interessant gewesen. Zudem gab es neben dem 1. Rang auch ein Preisgeld für die Ränge zwei und drei. Gertrud Kohli präsentierte ihr Konzept «Ton-Farbe-Licht», Hugo Marxer reichte unter dem Titel «Bronze-Gruppe Musik» ein bildhauerisches Projekt

ein, die von Martin Walch unter dem Titel «Partitur» gestalteten Notenblätter auf Holztafeln bewegten die Jury ebenso wie die von Myriam Bargetze vorgeschlagenen Skulpturen. Und während Stephan Sude die Originalnotenblätter dreier Liechtensteiner Komponisten digital auf Acrylglas drucken lassen würde, wollte Vlado Franjevic in seinem Projekt «Hymne –Himmel» die Landeshymne durch tanzende Leuchtpunkte symbolisiert wissen.